



12

Wir leben nach dem Evangelium

Schmerz, Angst, Zweifel, Einsamkeit, das Zunichtwerden unserer Träume lassen uns das Dunkel erfahren. Das ist überall so, und so war es auch schon in jedem Moment der Geschichte, wie das Gebet aus dem alten Buch der Psalmen zeigt.



"Der HERR ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten"?

(Psalm 27,1)

Der HERR ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten? (Psalm 27,1)



Jetzt ist der richtige Moment, um unser Vertrauen auf die Liebe des Vaters zu erneuern, der das Glück seiner Kinder will.

Er ist bereit, unsere Sorgen auf sich zu nehmen, damit wir nicht nur um uns selber kreisen, sondern frei sind, mit den Nächsten Licht und Hoffnung zu teilen.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten? (Psalm 27,1)

«Es ist eine Einladung, unseren Glauben zu erneuern: **Gott existiert und er liebt mich.**

>> Ich begegne einer Person?
Ich darf daran glauben, dass Gott mir durch diesen Menschen jetzt etwas zu sagen hat.

>> Mich trifft ein Schmerz:
Ich glaube, dass Gott mich liebt.

>> Es geschieht etwas Erfreuliches?
Gott liebt mich.

Er ist da, bei mir, er ist immer mit mir, er weiß alles von mir und er teilt jeden meiner Gedanken, jede Freude, jedes Bedürfnis; er trägt mit mir jede Sorge, jede Prüfung in meinem Leben.



Der HERR ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten? (Psalm 27,1)

Wie können wir diese Gewissheit neu aufleben lassen? Suchen wir ihn in unserer Mitte.

Er hat versprochen, dort gegenwärtig zu sein, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind.

Wenn wir uns mit denen treffen, die das „Wort des Lebens“ leben, dann sollte unsere Begegnung geprägt sein von der gegenseitigen Liebe des Evangeliums. Wenn wir so einander unsere Erfahrungen mitteilen, werden wir die Früchte seiner Gegenwart erfahren:



Chiara Lubich, Wort des Lebens Oktober 2006



Wort des Lebens

Teens, die nach dem Evangelium leben

wordteens.focolare.org